

**Medienmitteilung des Zürcher Bauernverbandes vom 18. Juni 2024**

## **Schutzverordnung Unteres Tösstal – Kanton verpasst Chance eines zukunftsgerichteten Naturschutzes**

Nach langer und zäher Bearbeitungszeit hat der Kanton Zürich die Schutzverordnung Unteres Tösstal in Kraft gesetzt. Der ZBV nimmt enttäuscht zur Kenntnis, dass der Kanton die eigenverantwortlichen Leistungen der Bauernfamilien der letzten Jahrzehnte weder schätzt noch honoriert. In der Einleitung zur Verordnung ist er zwar bereit zu erwähnen, dass die Landschaft und die Naturwerte auf die schonende und vorausschauende Bewirtschaftung vieler Landwirte zurückzuführen sei. Anstatt diesen Umstand zu berücksichtigen und zu belohnen, wird diesen Betrieben nun die Verantwortung für ihre Flächen entzogen und die Bewirtschaftung wird von den Amtsstuben von Zürich aus dirigiert. Die Bewirtschafter werden zu Befehlsempfängern auf ihrem eigenen Grund und Boden. Die Motivation, Flächen mit hoher Artenvielfalt weiterhin zu pflegen wird damit zerstört. Ein kleiner Lichtblick bleibt, so durften wir feststellen, dass auf einzelnen Flächen die Fachstelle Naturschutz Hand zu konstruktiven Lösungen bot. Anstatt der Normalfall ist das aber leider nur die Ausnahme. Die Baudirektion verharret auf einer konservierenden Schutzstrategie, die die Entwicklung des Umfeldes nicht berücksichtigt.

Weitere Betriebe im Kanton Zürich, die von einer SVO betroffen sein werden, werden sich hüten, artenreiche Wiesen zu fördern und damit die Selbstverantwortung für ihre eigenen Flächen aufs Spiel zu setzen. Die Biodiversität wird damit zur Verliererin dieser Art von SVO. Wir erwarten, dass der Kanton diese Verantwortung übernimmt und nicht, wie so oft, auf die Landwirtschaft abschiebt!

### **Weitere Informationen:**

Dr. Ferdi Hodel, Geschäftsführer Zürcher Bauernverband, Telefon 079 454 63 89

Martin Streit, Leiter Bereich Umwelt Zürcher Bauernverband, Telefon 077 207 75 90

